

Ch - Ch
Maschwanden
1902

Chronik
der
Gemeinde Maschwanden
über das Jahr

1902.

von

Hnd. Lenthold Gmdamān.

Chronik der Gemeinde Maschwanden über das Jahr 1902.

von Rud. Lenthold Gemeindevorsteher.

Das Kalenderjahr 1902 war sonnenfroh und wir haben
mit vielen Jahren üblig, sollte der Landesrat Maschwanden
seine Jahresitzung im Kreis. Dieser Verein besteht
seit 1874, wurde vom Gemeinderat gegründet und
zählt jetzt 40 Mitglieder. Unter dieser zahlreichen
Landesrat mit 10 Vorständen meist illustrierten
Zeitstreifen, welche alle 8 Tage herausgegeben werden.

Diesem sei der Dank zuwieweil nicht
schonmal gegeben, hat gegen jede Kritik sein.

Am 12. Januar wurde durch Vermittlung des
früheren Gemeinderats im Rat zum Kreis von
Johann Jürgens Becker von Zürich eine Vorlesung
gehalten über das Projekt eines Elektrizitätswerkes an
der Reuss unterhalb Gisikon. Dieser wurde von
demselben die frühere Elektrizitäts-Benz von Zürich
und Thierstein Hildebrand von Zug. Der Rat von Zug.
wird für seine beifällige Vorlesung sehr dankbar,
daß schon vorläufige Schritte unternommen über dieses
in Aussicht genommenen Werk auf Kosten von Inter-
essierten benachbarten Gemeinden der Kantone Zug,
Luzern und Aargau gemacht worden waren.

Obgenannter Elektrizitäts-Benz wurde
am folgenden Tage bereits festgelegt im Dorf für den
ihm willfälligen Bedarf an elektrischem Licht und Kraft.

Am Fastnachtsonntag, den 16. Februar wurde
die Befehlsgewalt des "Sonnenfroh" nicht verzögert, wegen
ziemlich starkem Schneefall und wir am "Sonnenfroh"
Sonntag, den 9. März nicht, weil ein sehr starker
Schnee eintrat. Jedoch sehr schnell die Befehlsgewalt
seiner Arbeit vorher durch die in der Organisation
wunderbar. Auf seinem Feld, meistens auf der "Hühnerhülle"
wird das Feld in eine interessante Form für den
Vortrag gebracht und am Fastnachtsonntag hatten wir gemacht
die Kinder mit einem kleinen Kreis von Musikanten

im Dorf zuhause zusammen, damit das Feuer um
Abend durch das trockene Material schnell es hell
entflammend. Dann gehen wir zum Lindenberge für
mehrere große, leuchtende Fässer es wunderbare Erleuchtungen
zu sein für die. Das Feuer wurde das Holz unter
einem Familien Vorfall.

Am Montag hatten wir einen
Gefallenstreich im Kreis, veranstaltet durch die jungen
Leute, Männer & Frauen, wobei Gefallen,
brennende Holz & Leuchtstoffe verwendet wurden & das Dorf.
bevorzugt einige gemischte Stunden bestritten.
Das Montag-Abend wurden viele der 70
Jahre vom damaligen Lehrer & Lehrer Georg Steiger
eingeführt, hatten aber später längere Zeit Unterbrechungen
erlitten.

Den 26. 27. & 28. Februar hatten die Gefallenstreich
Leute mitzubringen, um die Räder zu reinigen.

Seit Jahrhunderten, haben wir das Dorf
Erleuchtungen, welche der wilden Räder geleistet werden
müssen, wieder. Vorher sind Räder, so wie &
andere Gefallen mit dem Räderwerk an der Räder
zu finden & zu "binden" zu binden, dann werden diese
binden in gemeinsamen Arbeit den Motor anzuheben
sichergestellt & mit Pfeilen (Brennstoff) befüllt.

Einmal folgt der "Garten". Von Rickenbach der
Ottenbach wird ein Räderwerk entlastet, um die Gefallen.
Erleuchtungen, die "Fackel" mit "Garten" zu befüllen. Zu
dieser Arbeit wird fast alles mit, und so werden
weibliche Personen diesen ihre "Räder" verdienen.

Die kleine Glocke wird am Morgen & am Montag
geklüfft & eine Stunde nach dem "Zischen" werden einige
Pfeile mit Pfeilen der Räder befüllt das Dorf
für, der Allmend & Räder zu. Montag, den
3. März begann der "Garten" & dauerte den 4. & 5.
März. Am 5. März, es war ein schöner sonniger
Tag, wurde der Tag auf ein wenig geändert.

Die Pfeile wurden fast alle das Räderwerk wieder
entlastet nach Rickenbach, von wo es entlastet

was, zu bringen. Zu dieser Zeit wurden auch einige
Jünglinge, die sich um "Gemeinde" befleißigt hatten, eingeladen,
wie es in früheren Jahren eben auch schon geschehen ist die
Jünglinge ^{hätten} verlobten noch einige gemüthliche Stunden
miteinander.

Im Vorlauf des Märzen wurde die neue
Thauspaustrasse, welche die Walthausstrasse mit der südlichen
Dorfstrasse verbindet, dem Verkehr übergeben. Diese Thauspau
ist im Vergleich mit der Strasse vom letzten Jahre
bereits einigermassen.

Am Palmsonntag, den 23. März hatten
wir Pfingstmontag, April 4. Mai waren meist kühl &
unfeindlich, die Bäume blühten schon, aber das Wetter
war dem Blühen nicht besonders günstig.

Im Frühling 1857 wurde bei uns ein Lazareth.
Vingestadt abgehalten & seitdem gab es kein solches Fest mehr
in unserer Dorfs. Am 25. Mai hatten wir den
Lazareth-Vingestadt & von Aufseher Frau Strömer die
Blumen-Weiden & Gammelfeigen gebohrt. Es war das
erste Mal in unserer Lazareth, daß man eine Feststätte
sich eine Feine machte. Unter der neuen Pflanzung der
Jahre Emil Stäheli stand die Vingestadt, geschnitten
mit der Gammelfeigen & mit Portulak-Lilien von
Königsstein & Dichtern. Im Bräutigam waren
Lilien & Lila aufgepflanzt & der Platz war mit Blumen
& Kränzen geschnitten, im ganzen Dorfe waren
Festtag & Fliegen. Nach dem am Vormittag
des Fingestadt mit feinem Geflügel, hatte aber auf den
Vormittag ein feines, so daß das Fest feinen georgien.
wichtigen Verlauf nehmen konnte. Am darauffolgenden
Sonntag wurde auf dem gleichen Platz ein Jungfest
abgehalten. Es war ein schöner sonniger Tag, welcher
nach langer Zeit in gutem Andenken der jüngeren Zeit.
nachher bleiben wird.

Diese Festtage wurden im Vollzug von
der Organisation wieder einige große Feste gefeiert,
darunter ein Pflanztag mit einem großen
Thema, der zwar nicht ganz so viel Umfang wie

derjenigen vom letzten Jahre fast. Der Stamm war 32 Fuß ^{9,6 Meter} lang, hatte 11½ Zoll = 3,42 Meter mittlere Umfang & wogte 325 Kilogramm Gewicht, es wurde ihm 11½ - Fomaten an folgendes Bündel in Gedingen verkauft.

Jede Mai begann wie gewöhnlich der Herbst, aber es war eine langwierige Arbeit, wegen dem vielen pflasterten Matten. Deshalb durften bis Ende Juni, für jeden für vorangehende Saison bis in die erste Woche des Juli hinein. Einmal kamen noch die heißen Tage, aber nicht die gewöhnlichen Zeiten. Mit der Dürre konnte man natürlich zufrieden sein.

Am 8. August umfingte 3 Uhr eine schwere Gewitter von Eins bis im Anzuge, schwere Wolken fielen & darauf folgte ein wolkenbruchartiger Regen, der aber mit Anfangs mit einigen Hagelkörnern war. Mit dem Regen zog eine riesige schwere Hagelwolke von der Grenze nach Süden, im Isikonee lag es ein wenig größerer Hagelkörner, weil aber die Albihöhe & wurde jenseits des Albi mit Dürre der Hagelkörner ausgefallen.

Bei den Pflanzungen hatten wir in unserer Gemeinde einen erheblichen Hagelsturm erlebt, außerdem zog die schwere Gewitter südlich oder nördlich in unsere Grenzen vorbei.

Die pflasterten Blasen waren glatte man im Sommer noch, man konnte auf wenig Obst fallen, doch war man im Herbst besonders mit dem Fortgang in Asien noch gut zufrieden.

Obstpreise galten 10 bis 11 Fomaten, Kallowigal 1½ bis 20 Fomaten, Hailas bis 7 bis 8, Spitz bis 11 bis 13 Fomaten pro 100 K.

Die Weizen wurden nicht ganz reif & ergaben eine sehr mittelmäßige Ernte.

Am 11. Oktober umfingte früh es heftig zu regnen, im Laufe des Tages war nicht einmal ein mittlerer Witterungsgrad, weil seit heute war das Wetter noch wenig gestiegen. Man muß es über Nacht geradezu außerordentlich stark gestiegen sehen, dann am folgenden Morgen, es war Sonntag,

hatte das Gefälle einen bedauerlichen Wasserschub verursacht.

Fast sämtliche Dammallenden waren nicht gezogen, da niemand größere Dämme vorzuziehen hatte als bereits bei der Arbeit ziemlich große Aufwände in die Dammallenden, besonders aber den das dortigen Rhein zu überwinden zu müssen. Auch ein neuer Damm in der letzten Zeit zu dieser Zeit zu ziehen.

Günstiger Weise hatte der Regen aufgehört und der sehr Wasserschub ging ziemlich rasch wieder zurück, auch Löss und Sand waren vorher ziemlich niedriger als vorerstens das, trotz dem schnellen Abfluss, einen bedauerlichen Grund.

Es war nicht mehr erlaubt worden, daß auf der Allmend während der ganzen Saison keine erheblichen Abwasserungen stattfinden.

Die Abwasserungen auf der Allmend wurde erst in späterer Saisonzeit möglich, denn erst mit Ende Oktober und Anfang November trat günstige Witterung ein und erst nach und nach wurde auf der tiefer gelegenen Ländern daselbst einigermassen trocken. Schon mit Mitte November trat Schneegestöber ein am 19. November fastige Kälte ein und blieb noch viele Wochen dauern. Bis Ende der Saison waffelte unbeständiger Wetter und gemäßigter Kälte mit warmen Tagen ab.

Am Freitag den 4. November beschloß der zürcherische Kantonsrat mit großer Majorität endlich die Aufhebung der Kantonseinkommen bei Obfelden.

Schon seit 1889 hatte unser sehr Regierender Herr Obfelden betreffend dieser Einkommen gestanden, aber schließlich die Regierung des Kantons Aargau wollte nichts davon wissen. Ende der Saison 1895 am 13. November fand unter dem Vorsitze des Herrn Dr. v. d. Leyen der Kantonsrat des Kantons Aargau in der Stadt Zürich, Aargau und Zug eine Versammlung zur Aufhebung der Kantonseinkommen statt. Am 1. Dezember 1901 wurde von der Kantonsversammlung in dieser Einkommen ein Bundesbeitrag von 200,000. — beschlossen und zwar:

Für die Miete bei der Vergrößerung 50% von 8000 oder fr. 12000.-
 " " übrige Expropriationsrente bis zur Höhe der
 Rückkaufsumme, bis zum Ablauf der Frist 4% v. 436000 " 174400.-
 fr. 520000.- fr. 216400.-

Die Kosten dieser 3040 Meter langen Wasserleitungen & der
 Hochwasserschutzarbeiten sind folgendermaßen veranschlagt:

Wasserbau & Bauarbeiten	fr. 30000
Grundbesitz	" 17600
Erwerbungen	" 111911
Erwerbungen	" 75849
Pflanzungen, Wälder	" 195806
Wasserbauarbeiten circa 20%	" 88824
Total	fr. 520000

Die Expropriation Maschwanden ist an diese Expropriation
 die Summe von fr. 10000.- zu zahlen.

Wegen dieses Wert zum Tag der Veräußerung
 gezahlt werden.

Wert des Gemeindevermögens laut Kaufvertrag zur 1902

Grundbesitz	fr. 2012
Grundbesitz Gemeindevermögen	" 3000
" nicht veräußerbar Grundbesitz	" 1600
Grundbesitz zum Kauf	" 8800
" nicht veräußerbar Grundbesitz	" 250
Mobiliare Einrichtungsgegenstände etc.	" 4027
Total	fr. 19689

Besondere: Kaufpreis an die Wasserwerksgesellschaft " 4825

Gemeindekassen 2% . Vermögen fr. 14864

Einfluss gehört der politischen Gemeinde: Die Wasserwerksgesellschaft,
 welche die Wasserwerke, so sind unter alle Gemeinde
 einfluss gehört, weil Grundbesitzungen zu kaufen haben.

Einflussrechnung über die Wasserwerksgesellschaft

Wasserzins der Grundbesitzungen à fr. 13.- & fr. 15.-	fr. 1477
" für das Grundstück	" 1029
" für Grundbesitzungen	" 714
Abzahlung eines Abrechnungs, Wälder (Abrechnung)	" 541
Einnahme	fr. 3761

Grundbesitz an die Grundbesitzungen à 4% fr. 1616

Amortisation " 1500

Ausgabe fr. 3116

Stand des Vermögens laut Rechnung zur 1902

Kapitalien	fr. 12 100.-	
Versicherung	" 23 500.-	
Lebensversicherungen	" 500.-	
Versicherung	" 150.-	
Mobilien	<u>" 2650.-</u>	
Summe der Activen	fr. 38 900.-	
Passiv 2%00 führung fr. 2235.-	Ausgaben	fr. 2689.-

Stand des Vermögens laut Rechnung zur 1902.

Kapitalien	fr. 4088.-	
Versicherung der Eisenbahn	" 42000.-	
Mobilien Kaufkraftverträge & Anleihen etc.	<u>" 1284.-</u>	
Summe der Activen	fr. 47372.-	
Passiv 3%00 führung der selben fr. 818.-	Ausgaben	fr. 836.-

Stand des Vermögens laut Rechnung zur 1902.

Kapitalien	fr. 23082.-	
Passiv 1 1/2 %00 führung der selben	fr. 2311.-	
<u>Unterstützungen</u>		
Für Kinder in der Gemeinde	fr. 1139.-	
" " im Canton	" 771.-	
" " außerhalb des Cantons	<u>" 99.-</u>	fr. 2009.-
Für alte & gebrauchte Personen in der Gemeinde	fr. 340.-	
" " " im Canton	" 1389.-	
" " " außerhalb des Cantons	<u>" 283.-</u>	fr. 2012.-
Verbleibende Unterstützungen	fr. 48	
Summe der Unterstützungen	fr. 4069.-	